

Bezugspreis: Kein Bezug durch die Reichspostämter innerhalb Preussens 2,00 M. (einmal monatlich), durch die Post im Deutschen Reich 2 M. (monatlich bezugsfähig) ...

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwinglerstraße 20. — Fernspr.-Anschluss Nr. 1295.

Veränderungen: Die Stelle eines Schriftf. des 1. mal. Infanterie-Regiments über dem Namen 70. Infanterie-Regiment ...

N^o 70.

Montag, den 25. März nachmittags.

1901.

Amtlicher Teil.

Dresden, 25. März. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde, Herzog und Herzogin zu Sachsen, sind heute vorm. 10 Uhr 50 Min. nach Lugano in der Schweiz gereist.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche u. s. w.
A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.
Im aktiven Heere.
Den 23. März 1901.

Genl. Bithum v. Eckardt, Generalleutnant und Kommandeur der 2. Div. Nr. 24, in gleicher Eigenschaft zur 4. Div. Nr. 40 versetzt.

Die Generalmajore:

- Rabenhag, Kommandeur der 1. Feldart.-Brig. Nr. 23, unter Beförderung zum Generalleutnant, zum Kommandeur der 2. Div. Nr. 24 ernannt.
- Proizem, diensttuender General à la suite Sr. Majestät des Königs, unter Ernennung zum Generalleutnant Sr. Majestät des Königs, zum Generalleutnant befördert.
- Rirschbach, Kommandeur der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, in gleicher Eigenschaft zur 1. Feldart.-Brig. Nr. 23 versetzt.
- Prz. v. Sivalenheim, Kommandeur der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, zum Kommandanten des 2. Bataillon ernannt und gleichzeitig von der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Militär-Reitanstalt entlassen.
- Prz. v. Trifels, Kommandeur der 3. Kav.-Brig. Nr. 47 ernannt und gleichzeitig von der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Militär-Reitanstalt entlassen.
- Raufmann, Oberst und Kommandeur des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106, mit Führung der 2. Inf.-Brig. Nr. 46 beauftragt.
- Genl. Bithum v. Eckardt, Oberst und Chef des Generalstabes, der Rang eines Brigaden-Kommandeurs verliehen.

Die Obersten:

- Grigern, Kommandeur des 6. Inf.-Regts. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, mit der bisherigen Uniform zu den Offizieren von der Armee mit dem Wohnort in Leipzig versetzt.
- Prz. v. Rilla, Kommandeur der 3. Kav.-Brig. Nr. 32, in gleicher Eigenschaft zur 1. Kav.-Brig. Nr. 23 versetzt und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Militär-Reitanstalt beauftragt.
- Prz. v. Wagner, von der Armee, als Adj.-Chef in das Kriegsmuseum versetzt und gleichzeitig mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Militär-Reitanstalt beauftragt.
- Sade, Kommandeur des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, zum Kommandeur der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40 ernannt.
- Schmalz, beauftragt mit Führung der 2. Kav.-Brig. Nr. 24, mit Führung der 3. Kav.-Brig. Nr. 32.
- Prz. Oppen v. Dulberg, Kommandeur des Garde-Regiments, mit Führung der 2. Kav.-Brig. Nr. 24, beauftragt.

Die Oberleutnants:

- Prz. v. Stein in Laudonitz, Kommandeur des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“.
- Prz. v. Bauz, beim Stabe des Schützen-(Fäl.)-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, unter Ernennung zum Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Nr. 178.
- Prz. v. Koppitz, Kommandeur des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, unter Ernennung zum Kommandeur des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106.
- Prz. v. Röllig, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 12, Botschaft des Art.-Depots und Art.-Offizier vom Platz in Dresden.
- Schmidt, Kommandeur des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68.
- Prz. v. Seydlich, Kommandeur des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48.
- Prz. v. Zaffert, Kommandeur des Korab.-Regts.
- Prz. v. Müller, Kommandeur des 1. Königl. Inf.-Regts. Nr. 18.
- Prz. v. Gerdsdorf, Kommandeur des 7. Feldart.-Regts. Nr. 77.
- Prz. v. Hoffmann, Vorstand des Bekleidungsamtes XII. (1. R. S.) Armeekorps.
- Warburg, Adj.-Chef im Kriegsmuseum.
- Dehne, à la suite des 3. Inf.-Regts. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ und Militär-Intendant des XII. (1. R. S.) Armeekorps.
- Müller, beauftragt mit Führung des 15. Inf.-Regts. Nr. 181, diesen unter Ernennung zum Kommandeur des genannten Regts.
- Senff v. Bilsack, Oberleutnant mit dem Range eines Regts.-Kommandeurs und Adj.-Adjutant Sr. Majestät des Königs, unter Ernennung zum Kommandeur des Garde-Regiments.

Die Oberfähnriche:

- Prz. v. Teubner, Stabsadjutant beim Bekleidungsamt XII. (1. R. S.) Armeekorps.
- Rehlforn, Kommandeur des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28.
- Prz. v. Heine, Adj.-Kommandeur im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, diesen unter Ernennung zum Kommandeur des genannten Regts. — zu Obersten befördert.
- Judenleib-Hülse, Oberleutnant, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 12, Direktor der Art.-Materialien, der Charakter als Oberst verliehen.

Schreier, Oberleutnant beim Stabe des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unterm 31. März d. J. mit Pension zur Disp. gestellt und zum 2. Stabsadj. beim Landw.-Bes. Chemnitz ernannt.

Die Majore:

- Prz. v. Ehrenthal, Bats.-Kommandeur im 1. (Leib-)Gren.-Regt. Nr. 100, unter Ernennung zum Kommandeur des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, zum Oberleutnant befördert.
- Reichner, Bats.-Kommandeur im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, unter Verleihung des Charakters als Oberleutnant, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unterm 31. März d. J. mit Pension zur Disp. gestellt und zum 4. Stabsadj. beim Landw.-Bes. Chemnitz ernannt.
- Bucher, Bats.-Kommandeur im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, unter Verleihung des Charakters als Oberleutnant, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksf. beim Landw.-Bes. I. Dresden ernannt, gleichzeitig zur Dienstleistung in das Kriegsministerium kommandiert.
- Wahle, beim Stabe des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
- Schlieben, Bats.-Kommandeur im 1. (Leib-)Gren.-Regt. Nr. 100, diesen unter Verleihung zum Stabe des Schützen-(Fäl.)-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108.
- Prz. v. Schwab-Holzhausen, Bats.-Kommandeur im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, unter Verleihung zum Stabe des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106.
- Prz. v. Rossow, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Fliegendorff, Adj.-Kommandeur im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48.
- Deuser, Bats.-Kommandeur im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, diesen unter Verleihung zum Stabe des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, — zu Oberleutnant befördert.
- Prz. v. Hammerstein, Bats.-Kommandeur im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, dem 10. Inf.-Regt. Nr. 134 aggregiert.
- Wangemann im Generalstabe der 4. Div. Nr. 40, als Bats.-Kommandeur in das 13. Inf.-Regt. Nr. 178 versetzt.
- Kafsiger, Bats.-Kommandeur im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksf. beim Landw.-Bes. Leipzig ernannt.
- Prz. v. Gammel, Kommandeur im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, in gleicher Eigenschaft in das 1. Feldart.-Regt. Nr. 12 versetzt.
- Prz. v. Weid, beim Stabe des 2. Königl. Inf.-Regts. Nr. 19, zum Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs ernannt.
- Prz. v. Wapdorf im Generalstabe, unter Enthebung von dem Kommando zum Königl. Preuss. großen Generalstabe, der Zentral-Abt. des Generalstabes aggregiert.
- Ulrich, à la suite des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ und Direktor der Munition-Fabrik, als Bats.-Kommandeur in das 9. Inf.-Regt. Nr. 133.
- Prz. v. Hammerstein, aggr. dem 13. Inf.-Regt. Nr. 178, als Bats.-Kommandeur in das 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, — versetzt.
- Straupe, aggr. dem 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“.
- Wad v. Wälzingen, aggr. dem 10. Inf.-Regt. Nr. 134, — als Bats.-Kommandeur in diese Regt. eingereicht.
- Prz. v. Tschammer und Oken, aggr. dem 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, als Bats.-Kommandeur in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ versetzt.
- Prz. v. Beschütz, beim Stabe des Korab.-Regts., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Regts.-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, unter dem 31. März d. J. zur Disp. gestellt und zum Bezirksf. beim Landw.-Bes. Chemnitz ernannt.
- Hofke, beim Stabe des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, als Bats.-Kommandeur in das 3. Feldart.-Regt. Nr. 32 versetzt.
- Prz. v. der Schulenburg-Helken, Major beim Stabe des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.
- Raben, Major im Kriegsministerium, dem 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 aggregiert.

Die Hauptleute:

- Wardig, Komp.-Chef im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unter Aggregation beim 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106.
- Kohberg, Komp.-Chef im 11. Inf.-Regt. Nr. 129, unter Aggregation bei diesem Regte, — zu Oberleutnant befördert.
- Prz. v. Einsingen, aggr. dem 1. (Leib-)Gren.-Regt. Nr. 100, unter Beförderung zum Major, als Bats.-Kommandeur in dieses Regt. eingereicht.
- Prz. v. Schille, Komp.-Chef im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, unter Aggregation bei diesem Regte, zum Oberleutnant befördert.
- Prz. v. Sedendorff-Wudent, Komp.-Chef im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ unter Beförderung zum Major, als Bats.-Kommandeur in das 1. (Leib-)Gren.-Regt. Nr. 100 versetzt.
- Dammer, Komp.-Chef im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, unter Stellung à la suite des Regts., zum Direktor der Munition-Fabrik ernannt.
- Günther, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, zum Bekleidungsamt XII. (1. R. S.) Armeekorps.
- Reimbach, à la suite des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, unterm 31. März d. J. von dem Kommando als Komp.-Führer bei der

Unteroffizierschule entlassen und als Komp.-Chef in das 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, — versetzt.

Prz. v. der Decken, à la suite des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ und Intendantur-Rath bei der Intendantur XII. (1. R. S.) Armeekorps, als Komp.-Chef in das Regt. wieder eingereicht.

Prz. v. zu, à la suite des 9. Inf.-Regts. Nr. 133, unterm 1. April d. J. als Komp.-Chef in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ eingereicht.

Prz. v. Brandt, Komp.-Chef im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, unter Verleihung des Charakters als Oberleutnant, dem Generalstabe der 4. Div. Nr. 40 aggregiert.

Prz. v. Zerberg, Komp.-Chef im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ unter Stellung à la suite des Regts., vom 1. April d. J. ab als Komp.-Führer zur Unteroffizierschule kommandiert.

Prz. v. Wachsmann im Bekleidungsamt XII. (1. R. S.) Armeekorps, als Komp.-Chef in das 11. Inf.-Regt. Nr. 139 versetzt.

Prz. v. Oppe, Komp.-Chef im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, als Adjutant zur 5. Inf.-Brig. Nr. 63 kommandiert.

Prz. v. Wagner im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant der 5. Inf.-Brig. Nr. 63, als Komp.-Chef in das 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106.

Prz. v. Färberow, à la suite des 13. Inf.-Regts. Nr. 178, unterm 31. März d. J. von dem Kommando als Komp.-Führer bei der Unteroffizierschule entlassen und als Komp.-Chef in das 14. Inf.-Regt. Nr. 179, — versetzt.

Prz. v. Schmitt-Hörnig, à la suite des 1. (Leib-)Gren.-Regts. Nr. 100 und Intendantur-Rath bei der Intendantur XII. (1. R. S.) Armeekorps, als Komp.-Chef in das 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ versetzt. Derselbe bleibt bis 30. April d. J. bei der Intendantur XII. (1. R. S.) Armeekorps kommandiert.

Prz. v. Schröder, Hauptmann und Komp.-Chef im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Die Oberleutnants:

- Prz. v. Grigern im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
- Rietzger im 4. Inf.-Regt. Nr. 105, diesen unter Verleihung in das 14. Inf.-Regt. Nr. 179, — zu Hauptleuten und Komp.-Chefs befördert.
- Prz. v. Schroeter im 12. Inf.-Regt. Nr. 177, unter Stellung à la suite dieses Regts. und unter Beförderung in dem Kommando bei der Unteroffizierschule zum Komp.-Führer ernannt.
- Prz. v. Seydlich im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, unter Stellung à la suite dieses Regts. vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr beurlaubt.
- Prz. v. Dentsch im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, unter Beförderung in dem Kommando beim Königl. Preuss. großen Generalstabe, in den Generalstab versetzt.
- Prz. v. Hammerstein, à la suite des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Aggr. im Schützen-(Fäl.)-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108, — vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Königl. Preuss. großen Generalstab kommandiert.
- Prz. v. Fischer im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, in dem Kommando von der Unteroffizierschule zur Unteroffizierschule übertragen.
- Prz. v. Erdmannsdorf im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, unterm 31. März d. J. von dem Kommando bei der Unteroffizierschule entlassen.
- Prz. v. Kell im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, von dem Kommando bei der Intendantur XII. (2. R. S.) Armeekorps entlassen und in das 12. Inf.-Regt. Nr. 177 versetzt.
- Prz. v. Benzke im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, zum Kommando der Unteroffizierschule kommandiert.
- Prz. v. Grae im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, von dem Kommando bei der Unteroffizierschule unterm 31. März d. J. entlassen.
- Prz. v. Schulz im 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, in dem Kommando von der Unteroffizierschule zur Unteroffizierschule übertragen.
- Prz. v. Siebelis im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, von dem Kommando zum Bekleidungsamt XII. (1. R. S.) Armeekorps kommandiert.
- Prz. v. Franz im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, unterm 31. März d. J. von dem Kommando als Ersatzer bei dem Raketten-Korps entlassen und in das 11. Inf.-Regt. Nr. 139 versetzt.
- Prz. v. Kreller im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, vom 1. April d. J. ab zur ausschließlichen Verwendung als Ersatzer zum Raketten-Korps kommandiert.
- Prz. v. Rirschbach im 2. Jäg.-Bats. Nr. 13, unterm 31. März d. J. von dem Kommando zur Unteroffizierschule entlassen.
- Prz. v. Wagner im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, vom 1. April d. J. ab zur Unteroffizierschule kommandiert.
- Prz. v. Sager im 11. Inf.-Regt. Nr. 139, unter Beförderung in dem Kommando beim topograph. Bureau des Generalstabes bis 30. April d. J., in das Schützen-(Fäl.)-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108 versetzt.

Die Leutnants:

- Prz. v. Wibleben, Rade im 13. Inf.-Regt. Nr. 178.
- Prz. v. Rade im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, diesen unter Beförderung in dem Kommando bei der Arbeiter-Abteilung.
- Prz. v. Ehrenpreis im 1. Jäg.-Bats. Nr. 12, unter Beförderung in dem Kommando als Ersatzer bei dem Raketten-Korps.
- Prz. v. Rixner im 15. Inf.-Regt. Nr. 181, — zu Oberleutnant befördert.
- Prz. v. Goetze im 11. Inf.-Regt. Nr. 139.
- Prz. v. Gerlach im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, letzteren unter

Enthebung von dem Kommando bei der Unteroffizierschule — vom 1. April d. J. ab zur Dienstleistung bei der Intendantur XII. (2. R. S.) Armeekorps.

Prz. v. Juchacz im 15. Inf.-Regt. Nr. 181.

Prz. v. Schierholz im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, — vom 1. April d. J. ab zur Unteroffizierschule, — kommandiert.

Prz. v. Müller im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, in dem Kommando von der Unteroffizierschule zur Unteroffizierschule übertragen.

Prz. v. Gröhl im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“.

Prz. v. Grimm im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, — vom 1. April d. J. ab zur Unteroffizierschule.

Prz. v. Gregor im 2. Ulan.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, als Ersatzer zum Raketten-Korps, — kommandiert.

Prz. v. Rothlauf im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem 7. Feldart.-Regt. Nr. 77 kommandiert.

Prz. v. Tempel, à la suite des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unterm 1. April d. J. in das 14. Inf.-Regt. Nr. 179 eingereicht.

Die Rittermeister:

Prz. v. Bayl, Eskadr.-Chef im Korab.-Regt., unter Verleihung zum Stabe des 2. Königl. Inf.-Regts. Nr. 19.

Prz. v. Luttich, Eskadr.-Chef im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, unter Verleihung zum Stabe des Korab.-Regts.

Prz. v. der Decken im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“ und Adjutant beim Generalkommando XII. (2. R. S.) Armeekorps, — zu Major, vorläufig ohne Patent, befördert.

Prz. v. Ruberten, Rittm. und Eskadr.-Chef im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Die Obersten:

Prz. v. Wolfersdorff im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn“, unter Beförderung in dem Kommando bei der Königl. Schieß-Befehlschule in Berlin und unter Verleihung in das 2. Ulan.-Regt. Nr. 18.

Prz. v. Garten-Kraft im 1. Königl. Inf.-Regt. Nr. 18, diesen unter Verleihung in das Korab.-Regt., — zu Rittm. und Eskadr.-Chefs, vorläufig ohne Patent.

Die Leutnants:

Prz. v. Wittich, à la suite des Korab.-Regts.

Prz. v. Wolfersdorff im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, — zu Oberleutnant, — befördert.

Die Hauptleute und Bats.-Chefs:

Katlich im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, zum Stabe des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48.

Richter im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, in das Kriegsministerium, — versetzt.

Nicolai im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, vom 1. April d. J. ab zum topogr. Bureau des Generalstabes kommandiert.

Die Oberleutnants:

Prz. v. Brad im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28.

Prz. v. Remmerahl im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77.

Prz. v. Witter im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, diesen unter Beförderung in das 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, — zu Hauptleuten und Bats.-Chefs vorläufig ohne Patent.

Prz. v. Drape, Fähnrich im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48, zum Unt., — befördert.

Prz. v. Reichardt, Oberleutnant im 2. Ulan.-Regt. Nr. 22, unter Beförderung in dem Kommando beim Königl. Preuss. großen Generalstabe und unter Beförderung zum Hauptm., in den Generalstab versetzt.

Prz. v. Berger, Hauptmann und Komp.-Chef im 2. Train-Bat. Nr. 19, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksf. beim Landw.-Bes. Chemnitz ernannt.

Prz. v. Siegel, Oberleutnant im 1. Train-Bat. Nr. 12, unter Verleihung in das 2. Train-Bat. Nr. 19 zum Hauptm. und Komp.-Chef, vorläufig ohne Patent, befördert.

Prz. v. Königshelm, Charakterl. Oberleutnant à D. und Kommandeur des Landw.-Bes. II Chemnitz, unterm 1. April d. J. unter Verleihung des Charakters als Oberst und des Ranges als Regts.-Kommandeur zum Kommandeur des Landw.-Bes. Chemnitz ernannt.

Prz. v. Rühlmann, Oberleutnant à D. und Verbesseerungs-Kommissar, zugewiesen dem Landw.-Bes. Bauhen, der Charakter als Oberst verliehen.

Prz. v. Dieckhoff, Charakterl. Oberleutnant à D. und Bezirks-Offiz. beim Landw.-Bes. I Chemnitz, unterm 1. April d. J. zum 3. Stabsadj. beim Landw.-Bes. Chemnitz ernannt.

Prz. v. Raab, Major à D. und Bezirksf. beim Landw.-Bes. II Chemnitz, unterm 1. April d. J. in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bes. Chemnitz übertragen.

Prz. v. Steiniger, Charakterl. Major à D. und Verwalter des Ptilial-Art.-Depots Leipzig, unterm 1. April d. J. zum Vorstand des Art.-Depots Leipzig ernannt.

Prz. v. Carlomag-Gastisch, Rittm. à D. und Verbesseerungs-Kommissar, zugewiesen dem Landw.-Bes. II Dresden.

Prz. v. Wilhelm, Hauptm. à D. und Bezirksf. beim Landw.-Bes. Bism., — der Charakter als Major verliehen.

Prz. v. Engelle, Hauptm. à D. und Verwalter des Ptilial-Art.-Depots Königsheim, zum Vorstand des Art.-Depots Bism. ernannt.

Prz. v. Camps, Charakterl. Major à D., zuletzt im 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, unter Fortgenüßung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Forttragen der Uniform des genannten Regts. mit dem vorgeschriebenen Abzeichen, unterm 1. April d. J. als Verbesseerungs-Kommissar, unter Zuteilung zum Landw.-Bes. Juidan.

Genl. v. Hallwyl, Ritter a. D., zuletzt Eskadr.-Chef im 1. Königl. Inf.-Regt. Nr. 18, unter Stellung zur Disp., Fortsetzung der geschlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Forttragen der Uniform des genannten Regts. mit den vorgeschriebenen Abzeichen, unterm 1. April d. J. als Werbepostmester-Kommissar, unter Zuteilung zum Landw.-Bez. Chemnitz, Regts. Nr. 179, in der aktiven Armee und zwar als Unt. in dem genannten Regte. mit einem Patente vom 25. Januar 1895 M. — wiederangestellt.

Die Zeug-Hauptleute:
Wolke von der Zeugmeisterei, von dem Kommando in die Stelle eines 1. Train-Depot-Offiziers bei der Zeugmeisterei entlassen,
Fischer vom Art.-Depot Dresden, zum Art.-Depot Leipzig versetzt,
Arnold von der Zeugmeisterei, in die Stelle eines 1. Train-Depot-Offiziers als Referent bei der Zeugmeisterei kommandiert.

Die Zeug-Oberleutnants:
Straube vom Art.-Depot Riesa,
Klinger vom Art.-Depot Riesa, — zu Zeug-Hauptleuten, — befördert.

Die Zeug-Unters:
Ranze von der Art.-Werkstatt, zum Zeug-Oberleutnant befördert,
Raumann vom Art.-Depot Riesa, zum Art.-Depot Leipzig,
Jesse von der Art.-Werkstatt, behufs Verwendung als Beamter des Militär-Depots Königstein, zum Art.-Depot Dresden, — versetzt,
Brönnner, Feuerwerks-Unt. von der Munitions-Fabrik, zum Feuerwerks-Oberleutnant befördert,
Clemm, Zeugfeldw. vom Art.-Depot Riesa,
Fenster, Zeugfeldw. von der Art.-Werkstatt, diesen unter Zuteilung zur Munitions-Fabrik,
Kasche, Zeugfeldw. von der Munitions-Fabrik, unter Zuteilung zum Art.-Depot Dresden,
Fubste, Wetterleite, Oberfeuerwerker im Inf.-Regt. Nr. 12, letztere beide unter Zuteilung zur Art.-Werkstatt, — zu Zeug-Unters befördert.

Im Beurlaubtenhabe.
Den 23. März 1901.

Die Bizefeldwebel bzw. Bizewachmeister:
Piehsing des Landw.-Bez. I Dresden, zum Unt. der Ref. des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen,
Zimmermann des Landw.-Bez. I Dresden, zum Unt. der Ref. des 4. Inf.-Regts. Nr. 103,
Urban des Landw.-Bez. I Dresden, zum Unt. der Ref. des Schützen-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108,
Dr. Otto des Landw.-Bez. Leipzig, zum Unt. der Ref. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133,
Fehr v. Halle des Landw.-Bez. Leipzig, zum Unt. der Ref. des 11. Inf.-Regts. Nr. 139,
Güler v. der Planung des Landw.-Bez. II Dresden, zum Unt. der Ref. des Garde-Reiter-Regts.,
Dotti des Landw.-Bez. II Dresden, zum Unt. der Ref. des 1. Königl. Inf.-Regts. Nr. 18,
Richter des Landw.-Bez. Leipzig, zum Unt. der Ref. des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn,
Winter des Landw.-Bez. Leipzig, zum Unt. der Ref. des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12,
Hauschild des Landw.-Bez. II Dresden, zum Unt. der Ref. des 2. Feldart.-Regts. Nr. 28,
Seegers des Landw.-Bez. Leipzig, zum Unt. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 12,
Heder, Bülcher des Landw.-Bez. I Dresden zu Unt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots,
Wahl des Landw.-Bez. II Dresden, zum Unt. der Landw.-Batterie 1. Aufgebots, — befördert.

B. Abschiedsbewilligungen.
Im aktiven Heere.
Den 5. März 1901.

Prinz Michael von Braganza, Königl. Hoheit, Unt. im Garde-Reiter-Regt., der Abschied bewilligt.
Den 23. März 1901.

Fehr v. Hansen, Generalleutnant und Kommandeur der 4. Div. Nr. 40,
v. Schmalz, Generalleutnant und Kommandant von Dresden,
Reißner, Generalmajor und Kommandeur der 2. Inf.-Brig. Nr. 46, — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Generals-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen,
Fehr v. Friesen, Generalmajor und Kommandeur der 3. Inf.-Brig. Nr. 47, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension und der Erlaubnis zum

Forttragen der Generals-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen unterm 25. März d. J.,
Krause, Oberst und Kommandeur des 13. Inf.-Regts., Nr. 178,
Simon, Hauptmann und Bataillon-Chef im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Regts.-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, — zur Disp. gestellt,
Gebauer, Unt. im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, mit Pension und Erteilung der Ausfertigung auf Anstellung im Zivilstand zu den Offizieren der Reserve dieses Regts.,
Dr. Behald, Unt. im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, zu den Offizieren der Reserve dieses Regts., — abfertigt.

Im Beurlaubtenhabe.
Den 23. März 1901.

Reinhald, Oberleutnant der Ref. des 2. Pion.-Bataillon Nr. 22, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landweh-Armee-Uniform, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots,
Schröder, Oberleutnant der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, — der Abschied bewilligt,
Dr. Hödner, Oberleutnant der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden,
Kasche, Oberleutnant der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden,
Gibben, Oberleutnant der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden,
Falde, Oberleutnant der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Dresden, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätskorps.
Den 23. März 1901.

Dr. Wischmann, Stabs- und Bataillon-Art. des 2. Bataillon 13. Inf.-Regts. Nr. 178, von dem Kommando zur Universität Leipzig unterm 31. März 1901 entlassen.

Die Oberärzte:
Dr. Dietel des Stellungsgesüßnisses, in das 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 versetzt und vom 1. April 1901 ab zur Universität Leipzig kommandiert,
Lüde des 1. Königl. Inf.-Regts. Nr. 18, in das Inf.-Regt. Nr. 12,
Dr. Rulcher des Schützen-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 108, in das 1. Königl. Inf.-Regt. Nr. 18,
Dr. Seefeldt des Inf.-Regts. Nr. 12, in das Stellungsgesüßnis, — versetzt,
Dr. Kienhöft, Assistenzarzt des 15. Inf.-Regts. Nr. 181, zum Oberarzt,
Grüner, Unterarzt des 12. Inf. Regts. Nr. 177, zum Assistenzarzt.

Die Assistenzärzte der Ref.:
Dr. Bräuer des Landw.-Bez. II Dresden,
Dr. Wagner des Landw.-Bez. Leipzig,
Dr. Dabrig des Landw.-Bez. Dresden,
Albrecht des Landw.-Bez. I Chemnitz,
Die Assistenzärzte der Landw. 1. Aufgebots:
Dr. Rufs des Landw.-Bez. Parna,
Dr. Handmann des Landw.-Bez. Leipzig,
Dr. Döschel des Landw.-Bez. I Chemnitz,
Dr. Otto des Landw.-Bez. I Chemnitz, — zu Oberärzten,
Dr. Grieshammer, Unterarzt der Ref. des Landw.-Bez. II Dresden, zum Assistenzarzt, — befördert,
Dr. Lichtenstein, Stabsarzt der Ref. des Landw.-Bez. Parna,
Dr. Reinecke, Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — der Abschied bewilligt.

Militärjustizverwaltung.
Durch Allerhöchsten Befehl.
Den 14. März 1901.

Dr. Schwel, Generalauditeur, unterm 1. April 1901 mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen seiner bisherigen Uniform in den Ruhestand versetzt.

Beamte der Militärverwaltung.
Durch Allerhöchsten Befehl.
Den 10. März 1901.

Braunbeck, Garaison-Bauinspektor und Lokalbau-Inspektor des Bauamtes Bautzen, unterm 1. April 1901 auf seinen Antrag behufs Uebertritt in den Königl. Württembergischen Garaison-Bauamt aus dem Dienste der Militärverwaltung entlassen.

Litteratur.
Theophil Zolling, der Herausgeber der „Wegenwart“, ist in der Nacht zum Sonnabend im Alter von 51 Jahren in Berlin gestorben.

Musik.
Das 1. Deutsche Bach-Fest. Der Königl. Hochschule für Musik ist das zweite Konzert des Bach-Festes zu Leipzig-Johann am letzten Sonntag des Monats als weltliche, als Instrumentalkompositionen gewidmet. Als solcher ist er in weitest Kreise gedrungen. An den Saiten und dem „Wohltiemperierten Klavier“, den Saiten, Saxophonen, Sarabanden und der Clarino, an den Orgelpfeifen und — sagen wir — der Musik-Belebung die Finger, zeigt er sich im höchsten, publiziert er den Kontrapunkt, läutert er seinen Rhythmus. Fast kein Klavier- und Organ-Konzert verläuft ohne ein Bach'sches Stück, aber auch in den Programmen der Orgel, Geleiten und der Orgel-Fest ist der Mittelteil nicht und immer fast hören kann sich das große Publikum an dem „Air“, das auf alle möglichen Instrumente übertragen worden ist. Dagegen denn sonst begegnet man ihm jetzt auf den Konzerten für Klavier und für Violine. Nur die Concerti grossi, und unter ihnen namentlich die mit Hörnern und Trompeten, deren Partien von den heutigen Musikern technisch kaum zu überwinden sind, werden noch

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Ordensdekorationen zu verleihen, und zwar:
das Komthurkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens: dem Generalleutnant Graf Bismarck v. Eckardt, Kommandeur der 4. Div. Nr. 40,
dem Generalmajor J. D. Reihner, bisher Kommandeur der 2. Inf.-Brig. Nr. 46;

das Verdienstkreuz: dem Hausinspektor Jähne bei der Soldatenabentheerungsanstalt,
dem Musikdirektor Walther des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107;

das Komthurkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens: dem Generalleutnant J. D. Fehr v. Friesen, bisher Kommandeur der 4. Div. Nr. 40,
dem Generalleutnant J. D. v. Schmalz, bisher Kommandant von Dresden;

das Komthurkreuz 2. Klasse desselben Ordens: dem Generalmajor J. D. Fehr v. Friesen, bisher Kommandeur der 3. Inf.-Brig. Nr. 47;

das Offizierskreuz desselben Ordens: dem Obersten J. D. Krause, bisher Kommandeur des 13. Inf.-Regts. Nr. 178,
dem Generalauditeur Dr. Schwel;

das Albrechtskreuz: dem Hofmeister Klingert beim Verwalteramt XII. (1. R. E.) Armeekorps.

Dresden, 18. März. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberlehrer am Seminar zu Dresden-Friedrichstadt und Organisten an der evangelischen Hofkirche zu Dresden Heinrich Wilhelm Otto Jocher das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachgenannten Offizieren und Sanitäts-offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: des Großkreuzes des Königl. Preussischen Rothens Adler-Ordens: dem General der Inf. J. D. v. Mont de, à la suite des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“;
der Königl. Preussischen Rothens Kreuz-Medaille 3. Klasse: dem Stabsarzt Dr. Tredelemau des Bezirks-Kommandos I Dresden:

des Großkreuzes des Großherzogl. Sachsen-Weimarschen Hausordens der Waschkunst oder vom weißen Falken: dem Generalleutnant J. D. v. Schmalz, bisher Kommandant von Dresden;

des Komthurkreuzes 1. Klasse desselben Ordens: Allerhöchstseiner General-Adjutanten, Generalleutnant v. Broitzem;

des Komthurkreuzes 2. Klasse desselben Ordens: Allerhöchstseiner Flügel-Adjutanten, Oberleutnant v. Rosyth;

des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens: dem Hauptmann v. Jochaus, persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Königl. Hofreit;

des Komthurkreuzes 2. Klasse des Herzogl. Sachsen-Erbsächsischen Hausordens: dem Oberleutnant A. D. v. Schimpff.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ritter v. Herder, Eskadr.-Chef im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn und dem Geheimen Kriegsrath A. D. v. Kammen die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen von Se. Majestät dem Kaiser und König von Preußen mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens verliehenen Abzeichen zu erteilen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu geruhigen geruht, daß der Oberstaatsminister v. Haugl und der Hofmorschall Kammerherr v. Haugl das von Se. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar ihnen verliehene Komthurkreuz erster Klasse des Ordens der Waschkunst oder vom Weissen Falken annehmen und tragen.

Ernennungen, Verleihungen etc. im öffentl. Dienst.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs.
Durch Verfügung des Kriegsministeriums.

Den 14. März 1901.
Schramm, Scholl, Adjutanten auf Verste in Dresden, unterm 1. April 1901 zu Adjutanten ernannt.

Den 16. März 1901.
Waller, Johann-Kaplan, zum Kaplan bei der 2. Inf.-Brig. 2. Feldart.-Regt. Nr. 28 ernannt.

Den 21. März 1901.
Erlingen, Militärminister, Sergeant vom Schützen-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, unterm 1. April 1901 zum Kriegsbüchler im Kriegsministerium ernannt.

Nichtamtlicher Teil.

Die bisherige Tagung des Reichstags.

Der Reichstag, der nach dem Abgange seiner dreundstündigen Sitzung in die Osterferien gegangen ist, hat diesmal im großen und ganzen nur den Reichshaushaltsetat einschließlich der Kosten der chinesischen Expedition betreffenden Nachträge erledigt. Denn die Zustandbringung der kleinen Novelle zum Gesetz über das Postwesen, wodurch die Einrichtung von Abholungsstellen für Briefschaften getroffen wurde, hat keinerlei Schwierigkeiten, sonst würde wohl auch diese Vorlage sich nach einer Kommission befinden. Die Ausdehnung der Debatten hat demnach obwohl oder vielmehr gerade weil das Gesetz niemals beschlussfähig war und immer wieder dieselben Redner auftraten, die sich jenseit in Wiederholungen bewegten, ein seltsames Maß erreicht. Die Budgetdebatten nahmen nicht weniger als dreiundvierzig Sitzungen in Anspruch, nämlich vier für die erste, sechsundzwanzig für die zweite und drei für die dritte Lesung; die vier Sitzungen, die auf die erste Lesung der ersten China-Vorlage entfielen, gar nicht mitgerechnet. Von dem Etat war im Grunde genommen, namentlich bei der zweiten und dritten Beratung, nicht die Rede; man erging sich vielmehr in Erörterungen über die verschiedenartigen Gegenstände, und obwohl die Besprechung einzelner wichtiger Tagesfragen bereits durch Interpellationen oder besondere Anträge vorweg genommen war, ließ man sich nicht abhalten, auch auf diese zum Teil sogar wiederholt zurückzukommen. Das Weiße leistete die Sozialdemokraten, deren Redner nach oberflächlicher Zählung in der laufenden Reichstags-session nicht weniger als 110 Mal — abgesehen von den Geschäftsverordnungsdebatten und persönlichen Bemerkungen — das Wort ergriffen. Dabei machte sich mehrfach das Bestreben geltend, Angelegenheiten der Einzelstaaten, in welche der Reichstag verfassungsmäßig nicht hineinzusprechen hat, vor das parlamentarische „Forum“ zu ziehen. Sind diese Uebergriffe auch vom Regierungsbüro aus und namentlich von den beteiligten Bundesratsvertretern zurückgewiesen worden, so haben sich die Abgeordneten gleichwohl nicht eines Besessenen befehen lassen, sondern haben auf ihrem vermeintlichen Rechte bestehen zu dürfen geglaubt. Daß auf diese Weise die Reichstagsarbeiten nicht gefördert werden können, liegt auf der Hand.

Die erste Aufgabe, die der Reichstag in Angriff nahm, war die in einem großen Teile der Presse schon seit dem letzten Sommer stürmisch geforderte China-Vorlage. Es stellte sich aber im Verlaufe der Verhandlungen heraus, daß die Regierung recht hatte, als sie zur Gebildung und dem Geheimen Kriegsrath A. D. v. Kammen die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen von Se. Majestät dem Kaiser und König von Preußen mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens verliehenen Abzeichen zu erteilen.

eines Professors — August Waller war kein Name — überhörtlichen. Leider ist der Zeit nicht in der ursprünglichen Fassung beibehalten worden. Das Paradoxe des friblen Schreyer, der sich unter mythologischen Mysterien birgt, um das kulturbeschwerliche Bild ins dadurch stois übergeben worden. Aber selbst in der zeitgemäßen Verfeinerung hat die Komposition noch Kraft genug, um die Hörer zu lauten Lachen zu reizen. Dem Reklus folgte das groß angelegte, an die harten Klänge der F-dur-Orchestralwerke erinnernde Gloria aus der kleinen F-dur-Messe. Durch sie fand der musikalische Teil des ersten großen Bach-Festes einen würdigen Abschluß. (Voll. Stg.)

In München erlebte Sonnabend Abend Siegfried Wagner's neue Oper: „Herzog Wilibald“, ihre erste Aufführung mit einem beschränkten Aufwande. Das Haus war bis zum letzten Platze vollbesetzt und bot einen Anblick wie bei einer Hochhochzeit. Siegfried Wagner zeigt auch in der neuen Oper wieder musikalisch und technisch die Reizung und Vorliebe der sonderbar für lyrische und burleske Partien, und er lehnt sich hart an die „Mischerlinge“ an, besonders im ganzem zweiten Akte, sowie in der Figur des Mathias Bant, der eine Art Bedientenfigur ist. Dieses Dilettantische im feinsten Aufbau und in der Musik beweist wenig, viel weniger noch der von sprachlichen Trivialitäten freigelegte Text, der gelegentlich die laute Heiterkeit des Publikums veranlaßt. Redharter Beifall der Freunde Wagner's wurde von anderer Seite mit energischem Widerspruch beantwortet.

* Aus Coblenz wird telegraphisch gemeldet: Louis Lacombe's Oper „Winfried“ erzielte gestern bei ihrer hiesigen ersten Aufführung einen vollen Erfolg.

Konzert. Die gestrige musikalische Aufführung in der Reformierten Kirche, die 37. der geschätzten Beurlaubungen des Herrn. Ulo Seiffert, machte die Orchester mit einer vierstimmigen Suite von Joseph Rheinberger für Orgel, Violine und Violoncello bekannt. Dieses 214

Kunst und Wissenschaft.

Chemie. — Einem interessanten Vortrage über die Industrie der flüssigen Kohlenäure, im chemischen Klub zu Erfurt gehalten, entnehmen wir folgendes: Die Fabrikation der flüssigen Kohlenäure hat erst seit der Erfindung des deutschen Chemikers Dr. Ranby, der mittels schmiedeeisener Kompressoren größere Mengen darstellte, einen großen Aufschwung genommen. Es befinden sich Ende 1899 überhaupt 117 Fabriken, die die ungeheure Menge von 33 Mill. Kilogramm flüssiger Kohlenäure darstellten; davon kamen auf Deutschland allein 40 Werke mit 15 Mill. Kilogramm, während noch im Jahre 1884 nur eine einzige Fabrik bestand, die etwa 122 000 kg herstellte. Von der genannten Menge von 15 Mill. Kilogramm wurden in Berlin allein 1 700 000 kg verbraucht. Das in diesen Werken angelegte Kapital kann man auf 20 Mill. M. schätzen, wozu die nach im Verlethe befindlichen 600 000 Stahlpfänder etc. im Werte von 12 Mill. kommen. Die Darstellung der flüssigen Kohlenäure beruht bekanntlich darauf, daß entweder künstlich aus kohlenstoffhaltigen Mineralien genommene oder natürlich vorkommende gasförmige Kohlenäure in auf 250 Atmosphären gepreßte Stahlpfänder unter Anwendung von Kälte und großem Druck zu einer Flüssigkeit zusammengepreßt wird. Einen großen Aufschwung hat die künstliche Mineralwasserfabrikation durch die Einföhrung dieses flüssig gemachten Gases genommen, und ebenso hat sie hervorragenden Einfluß auf die Bäder und Heilbarkeit des Bieres gehabt, da sie hier als Druckmittel statt der Luft dient, und zwar nicht bloß beim Ausschöpfen vom Faß, sondern auch beim Ausschöpfen des Bieres auf Fässer, Klaffen und Siphons. Durch die Eigenschaft der flüssigen Kohlenäure beim Uebergange aus dem flüssigen in den gasförmigen Zustand, große Mengen von Wärme zu binden und dadurch anderwärts eine außerordentliche Kälte in den umgebenden Medien zu erzeugen, hat sie

Es ist erinnerlich, daß allein auf die sogenannte zweite Lesung der Staatsposition: „Gehalt des Staatssekretärs des Innern“ elf volle Sitzungen entfielen, in denen die Sozialdemokraten alle die Vorarbeiten vorbrachten, die schon längst vorher in ihrer Presse veröffentlicht worden waren.

In erster Lesung sind bis jetzt im Reichstage folgende Regierungsvorlagen erledigt worden: Die Seemannsordnung nebst den dazu gehörigen Entwürfen, die Vorlage betreffend private Versicherungsunternehmungen, die Entwürfe betreffend das Urheber- und das Verlagsrecht, die Gesetzesvorlagen betreffend den Verkehr mit Wein und die Schaumweinsteuer, sowie die Vorlage betreffend die Unfallversicherung für Personen aus dem Soldatenstande.

So bleibt denn dem Reichstage, wenn er am 10. April seine Arbeiten wieder aufnimmt, ein noch reichliches Pensum zur Erledigung übrig, darunter Vorlagen, die, wie das Urheber- und Verlagsrecht, mancherlei Schwierigkeiten bieten werden.

Die Vorgänge in China.

Aus Schanghai war nach London eine Meldung der dortigen „China Gazette“ übermittelte worden, wonach sämtliche russischen Kriegsschiffe von der Küste Japans nach Korea gefahren seien und eine japanische Escadre in der Ausrüstung begriffen sei, um sich sofort an die Küste Koreas zu begeben.

Die „China Gazette“ wollte diese Nachricht von Tokio erläutern haben, wo seit einiger Zeit schon die Bewegungen der russischen Flotte mit Mißtrauen beobachtet wurden. Wie man letztlich aus London berichtet, hatte man jedoch in den dortigen Regierungskreisen keinerlei Informationen darüber erhalten, daß die genannte russische Escadre im Stillen Ozean, die ohne vier großen Kriegsschiffe und mehrere Kreuzer und eine große Zahl von Schiffen geheimer

Gebarung umfaßt, nach Korea abgegangen sei. Die und heute vorliegenden nachsichtlichen beiden Mitteilungen von Schanghai und London stellen die fraglichen Gerüchte sogar bestimmt in Abrede. Diesen Meldungen dürfte um so eher Glauben zu schenken sein, als die maßgebenden Persönlichkeiten gerade jetzt nach Kräften bemüht sein werden, thumlichst jede Verwickelung zu verhindern, die überdies recht ernste Folgen nach sich ziehen könnte.

Die letzten Nachrichten lauten: Berlin. Feldmarschall Graf Waldersee meldet am 22. März aus Peking: Die Jurisdiktion der englisch-russischen Wachen in Peking hat heute sich in vorentscheidender Weise festgelegt.

Washington. (Meldung des „New Yorker Bureau“.) Jeder das Staatsdepartement nach der einseitigen Befehle haben Mitteilungen erhalten, daß China das Handelsvertrags-Abkommen abgelehnt habe.

Tientsin. (Meldung des „New Yorker Bureau“.) Der deutsche Botschafter v. Sodenmann ist Freitag hier eingetroffen und Sonnabend früh nach Peking weitergereist.

Die japanische Regierung hat auf Betreiben des britischen Botschafters den Generaldirektor Brown entlassen. Schanghai. (Meldung des „New Yorker Bureau“.) General Walker ist hier eingetroffen.

London. Die „Times“ melden aus Tokio vom 22. März: Die Gerüchte von einer japanischen Flotten-demonstration in den fernöstlichen Ozeanen sind völlig unbegründet.

Der Krieg in Südafrika.

Die neuesten Depeschen sind folgende: Haag. Die portugiesische Regierung hat den Verein und Kampfbereitschaften des niederländischen Vereins vom roten Kreuz jede Unterstützung zugesagt.

Symphonie, die „Reichstagsfeier“ und die Ex-durs-Symphonie mit Erfolg aufgeführt und auch jetzt die Sieges-Symphonie mit Sorgfalt und erfindlichem Reichtum vorbereitet. Das Werk gliedert sich in vier Sätze.

London. Die Witterung melde aus Kopenhagen vom 22. d. März: Demot grub bei General zwei Geleise aus, die ehemals Grindloze gehörten.

Dresden, 25. März. Am gestrigen Sonntag vormittag besuchte Se. Majestät der König den Gottesdienst in der Hofkapelle in Ströhren, während Ihre Majestät die Königin dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche beiwohnte.

Mittags 12 Uhr empfing Se. Majestät der König in Villa Ströhren Se. Durchlaucht den Fürsten zu Ansbau und Anspach.

Deute nachmittags wohnten Ihre Majestät die Königin von 3 Uhr ab den öffentlichen Prüfungen der Mädchenklassen 4a und 4b der vierten Bürgerschule, Tiefstraße 14, bei.

Tresden, 25. März. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde sind heute vormittag mit dem fahrgestützten Schnellzuge 10 Uhr 50 Minuten über Leipzig, Halle, Frankfurt, Mainz, Bielefeld zu einem längeren Aufenthalt nach Lügden in der Schweiz abgereist.

Berlin. Am Sonnabend früh lösten Se. Majestät der Kaiser die Vorzüge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Viceadmiral v. Tirpitz, und des Chefs des Marinekabinetts, Vizeadmiral v. Sodenmann ab.

Berlin. Am Sonnabend früh lösten Se. Majestät der Kaiser die Vorzüge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Viceadmiral v. Tirpitz, und des Chefs des Marinekabinetts, Vizeadmiral v. Sodenmann ab.

Reichstheater. Der Spielplan der letzten Schweißhofer-Woche gestaltet sich wie folgt: Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird mit dem Fels in Schmelze gegeben.

Reichstheater. Der Spielplan der letzten Schweißhofer-Woche gestaltet sich wie folgt: Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird mit dem Fels in Schmelze gegeben.

Reichstheater. Der Spielplan der letzten Schweißhofer-Woche gestaltet sich wie folgt: Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird mit dem Fels in Schmelze gegeben.

Bei dem Empfange des Reichstagspräsidenten sollen sich Se. Majestät der Kaiser in ähnlicher Weise geliebt haben, wie früher zu dem Präsidium des Abgeordnetenhauses.

Die der „Hamburger Korrespondenz“ meldet, ist anlässlich des Todes des Herrn Carl Voigt folgendes Telegramm von Se. Majestät dem Kaiser an Frau Voigt gerichtet worden:

Sein Hinscheiden Ihres Vaters, dessen erfolgreichste Tätigkeit als einer der größten und freiesten Arbeiter Deutschlands von dem einen liebenden Namen in der Geschichte der Hamburger Sozialpolitik kennzeichnet wird, werde ich Ihnen meine aufrichtigste und innigste Teilnahme aussprechen.

Die der „Hamburger Korrespondenz“ meldet, ist anlässlich des Todes des Herrn Carl Voigt folgendes Telegramm von Se. Majestät dem Kaiser an Frau Voigt gerichtet worden:

Die „Nord. Allg. Ztg.“ giebt folgende Mitteilung über das Ableben Ihres Vaters, dessen Andenken in den Kreisen der Hamburger Sozialpolitik ausnahmslos hoch verehrt wird.

Die der „Wiener Fremdenblatt“ erzählt, erfolgt die Ankunft Sr. Kaiserin und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen im Wien am 15. April vormittags.

Die der „Wiener Fremdenblatt“ erzählt, erfolgt die Ankunft Sr. Kaiserin und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen im Wien am 15. April vormittags.

Die der „Wiener Fremdenblatt“ erzählt, erfolgt die Ankunft Sr. Kaiserin und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen im Wien am 15. April vormittags.

Die der „Wiener Fremdenblatt“ erzählt, erfolgt die Ankunft Sr. Kaiserin und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen im Wien am 15. April vormittags.

Die der „Wiener Fremdenblatt“ erzählt, erfolgt die Ankunft Sr. Kaiserin und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen im Wien am 15. April vormittags.

Dresdner Fenster- u. Parkett-Reinigungs-Ges. „Saxonia“, Marschallstr. 37. Fernspr. I, 3287.

Gewerbehaus.

Morgen Dienstag, den 26. März 1901
Extra-Concert
Rich. Wagner- und Joh. Strauss-Abend

Central-Theater.

Täglich Vorstellung Abends 8 1/2 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.

18 amerikanische Zuaven

Fräul. Helene Gerard
hohe Schule reitend

Diane de Fontenoy
lebende Marionetten.

Grossen März-Programms.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Staatlich concessionirte
Director Rudolf Pollatz,
Dresden, Marschnerstrasse 3.

Restaurant Stadt Gotha

A. Köchel
Märzen-Bier
aus dem Königl. Bayr. Hofbrauhaus München.

Heinrich Wanke

Königl. Sachs. Hoffischhändler
Fischhofplatz 3 Dresden
Fernsprechstelle 1040.

Mottensichere



India-Faser-Polstermöbel,
unter Garantie in neuester Ausführung und grösster Auswahl,
seit 26 Jahren bewährt.

India-Faser-Company

Voigt & Burkert,
Dresden, Kaufhaus Seestr. Nr. 21

Fritz Müller Nachf., Wilh. Peters

Uhr- und Chronometermacher
Ecke Prager- u. Struvestrasse
Grösstes Uhrenlager Dresdens.
Konfirmanden-Uhren.

Dresdner Bank.

Nach den in der heutigen 28. ordentlichen Generalversammlung erfolgten Wahlen besteht der Aufsichtsrath aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Wittl. Schöner Rath von Tschirachky und Bögendorn, Vizepräsident, in Dresden.
Graf Wilhelm Knoop in Dresden, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Oberbergath u. D. Dr. jur. P. Wachler in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Dresden, den 23. März 1901.
Direction der Dresdner Bank.
E. Gutmann, Arnstädter.

Coupons-Einlösung.

Die am 1. April 1901 fälligen Coupons, Dividendenscheine und gelösten Wertpapiere lösen wir bereits von jetzt ab ein.
Dresden, im März 1901.

Gebr. Arnhold,

Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 16
Dresden-Neustadt: Hauptstrasse 38.

Spar- und Vorschuss-Bank

in Dresden,
Wallstrasse No. 2, 1 (am Postplatz).

Wir gewähren bis auf Weiteres für Kapital-Einlagen
4% Zinsen bei regulaturnässiger Kündigung.
Grössere Summen verzinlen wir nach besonderer Uebereinkunft.

Spar- und Vorschuss-Bank.

Für den Umzug!

Es empfiehlt sich zum
Auffrischen, Abnehmen,
Wiederaufhängen

Beleuchtungsgegenständen

Ebeling & Croener,

Königl. Hoflieferanten.
Prager Strasse 28.

Sächsische Handelsbank

Johannes-Allee Nr. 12 (Waisenhausstr. Nr. 13)

neben Café König.

II. Depositenkasse: Hauptstrasse Nr. 4.

Aktienkapital: 9000 000 Mark.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Baar-einlagen auf Depostitenbuch
bei täglicher Verfügung 3 1/2 % Zinsen p. a.
bei einmonatlicher Kündigung 3 3/4 % Zinsen p. a.
bei dreimonatlicher Kündigung 4 % Zinsen p. a.

Discontierung und Incasso von Wechseln.
Eröffnung von laufenden Rechnungen.
An- und Verkauf, sowie Beleihung von Effecten.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Bereitwilligste Auskunftserteilung bei Kapitalanlagen.

Herrschaftliche Wohnung

sofort zu vermieten. Dresden-N., Schillerstr. 55,
best. aus 6 bei 10 Zimmern, Bad, Jansenkloster etc., mit oder ohne
Stallung für 3 Pferde, Querschuhle etc., Garten, Veranda, Saube an
seinem Stenhaus. Näheres dortselbst.

Bienenhonig
garantirt rein, hoch-
preisig, 8 Pf. netto
Mit 6.- für 100 Gramm
Holtmann, Bismarckstr. 10,
Dresden, Ely. Strassen.



Hansen & Vogler, A.-G.
Erbe und Nachf.
Annoncen-Expedition,
Dresden,
Wilddruffer Strasse 6, 1.

Gebräuchte
Verrentlicher, Schuhwaren,
Leibenskleider, etc.
Karl Bauer, Landstrasse 10.

Feinste
Küche!

Zahnsgasse Nr. 2
Grell's Weinstuben
Ecke Neustadtstrasse.
Oekonom
C. Borisch.
Telephon I. 883.

Kgl. Sachs. Hoflieferant
Georg Herrmann
Robert Hermann Nachf.
Seestrasse,
gegenüber Victoriahaus.

A. Keller
Specialgeschäft
für
moderner u. gediegener
Kleider-Stoffe.
Grösste Auswahl.
5 Amalienstr. 5
part. u. I. Etage.

Tageskalender.

Dienstag, den 26. März.

Königliches Opernhaus.

Requiem. Zweiter Teil der
Tetralogie: Die Chöre, Musik
Leopold in drei Akten und einem
Prolog. Dichtung von Rudolf von
Kugler. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Königliches Schauspielhaus.

Michael Kramer. Drama in
vier Akten von Oberst Hauptmann.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach
10 Uhr.

Central-Theater.

Ein Ringmännchen. Stoffe mit Bezug
zu vier Akten von Carl Goltz.
Musik von Carl Kellner. Anfang
7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Victoria-Salon.

Täglich große Vorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Frau
Wassermannsleherer in der Stadt
Dresden in Annaberg i. Vogt. Frau
Franz Schilling in Leipzig. Frau
Friedr. v. Biele in Leipzig. Frau
Hermanns Baronius in Chemnitz.
Ein Mädchen: Frau Glatz.
H. Lehmann in Chemnitz. Frau
Gugen Witz in Leipzig.

Verstorbene: Frau Robert Paul
Witz in Leipzig. Tochter von Frau
Witz in Leipzig. Tochter von Frau
Witz in Leipzig. Tochter von Frau
Witz in Leipzig. Tochter von Frau
Witz in Leipzig.

Verheiratete: Frau Robert Paul
Witz in Leipzig. Tochter von Frau
Witz in Leipzig. Tochter von Frau
Witz in Leipzig. Tochter von Frau
Witz in Leipzig.

Hans Reichel
Martha Reichel
geb. Graf
Vermählte.
Leipzig.
21. März 1901.
Dresden.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Deutsches Reich.

In der am 21. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern, Staatsministers Dr. Grafen v. Posadowsky-Wohner abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde die Vorlage, betreffend die Beschlässe des Landesausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Bundeshaushalts-Etats für 1901 in der Fassung der Reichshaushalts-Kommission...

Die Linienfahrpläne unserer Flotte werden allmählich immer größer. Die Anfangs der 90er Jahre erbaute vier Schiffe der „Stranburg“-Klasse waren die ersten deutschen Kriegsschiffe mit über 10000 t Wasserverdrängung. Seitdem hat sich die Marine weiter entwickelt...

Im Nebel.

Roman von K. E. Stedman.

(Fortsetzung.)

„Nawohl, gnädiges Frauchen“, meinte zögernd und fast unschlüssig ansehend der alte Johann, „jowohl, was werd' ich ihr nicht sofort säteln können! Aber das ist man das zweite Pferd zum Witteren! Der gnädige Herr hat befohlen, es soll immer eins parat bestehen, aber bei dem Regen hat keine Baron gedacht! Mit meinen beiden ist der Feitz fort, die Gespanne sind alle für die Bierelei nach Stuttgart in 'n Wald gefahren, und den schwarzen Hoder, den Douglas, getrun' ich mir nicht recht zu nehmen.“

Ein Haupthindernis für die Befreiung der Verhältnisse bildet nach dem „B. V. R.“ der Umstand, daß der Nachweis der Verfallung oder der künftigen Herstellung von Honig am fertigen Erzeugnisse mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Insbesondere hat nach dem Verfasser ausfindig gemacht werden können, um auf chemischem Wege rasch und sicher Honigkongen oder verfälschten Honig zu erkennen...

Die „Berl. Korresp.“ schreibt: In der Sitzung des Reichstags vom 21. d. Mts. ist vom Staatssekretär des Reichsjustizamts die prinzipielle Forderung des Erscheinens einzelstaatlicher Richter im Reichstage zur Abwehr gegen die gerichtliche Angriße als ungerechtfertigt zurückgewiesen worden...

Zur ostafrikanischen Eisenbahnfrage hat in seiner Sitzung vom 22. März 1901 der Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft folgende Beschlüsse gefaßt: „Der Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft erachtet die sofortige Inangriffnahme der Eisenbahn von Tansien-Salaam nach dem Innern als unumgänglich erforderlich für die wirtschaftliche Ent-

wickelung des ostafrikanischen Schutzgebietes. Die unverzügliche Schaffung von Verkehrsstellen ist angeordnet, die die Kolonie durch die Uganda- und die in Vorzug für Ostafrika geplanten Linien Luilima-Schire-Sambesi und Rembambusi-Kapsa, sowie durch Abertung des Verkehrs nach Westen mittels der Kongo- und des Livingstone-entlang wird, so dringlich, daß der Frage, auf welchem Wege dieses Ziel erreicht wird, nur sekundäre Bedeutung beizumessen ist.“

Die vorgeschlagene Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses eröffnete der Präsident v. Kröcher mit folgenden Worten (die Mitglieder des Hauses erhoben sich): Das Präsidium hat gestern die Ehre gehabt, von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen zu werden, um die Verhandlungen...

Wilhelmshafen. Ortern wurde hier die evangelische Christuskirche eingeweiht, zu deren Bau Sr. Majestät der Kaiser 200 000 M. spendiert haben. Das Altarbild wurde von Herr Reichert der Kaiserin gemalt.

Darmstadt. Der Großherzog und die Großherzogin reisen morgen abend zu längerem Aufenthalt nach Riga. Die Erste Kammer tritt am 28. d. Mts. zur Erledigung des Budgets zusammen. Vorgeschieden wurde von der Invaliditäts- und Altersversicherung...

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Ueber die Sitzung der Quoten-Deputation vom vorigen Sonnabend verlautet, daß der Bericht-erstatler, Abg. Barr, den bisherigen Standpunkt vertrat, wonach die Quote mit 65,4 gegen 34,6 festzusetzen sei. Demgegenüber beantragten mehrere Abgeordnete andere Quotensätze...

Budapest. Die ungarische Quoten-Deputation hat sich konstituiert und beschloß, einen schriftlichen Runtenschreiben zu unterlassen und am 28. März in Wien mit der österreichischen Quoten-Deputation wegen der Festsetzung des Quotenverhältnisses in mündliche Verhandlungen zu treten.

Frankreich.

Paris. Die Mehrheit der französischen Kammer ist nach einer von hier zugehenden Meldung entlassen, das Vereinsgesetz vor den Oberkammer zu erlegen.

Marseille. Die Hauptpunkte der Stadt sind militärisch besetzt. Die gesamte Polizei ist in Thätigkeit und hat strenge Verordnungen erlassen. Die Gendarmerie hat Anweisung, alle verdächtigen Personen und Flüchtlinge, die den Truppentruppen passieren, zu beobachten und zu verfolgen.

Deputierte, General- und Munizipalräte sowie Mitglieder sonstiger Körperschaften hielten eine Versammlung ab, der auch zwei Mitglieder der Auslandskommission der Hafenarbeiter und Schlepper beizuhören. Von dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau traf bei der Versammlung ein Telegramm ein, worin mitgeteilt wurde, daß die Keeser ein Schiedsgericht annähme.

Kahlheit des Tieres rief einen Hunger nach Bewegung, nach frischer Luft in ihre wach, der sie geradezu schmerzlich peinigte. Gert würde ihr jetzt keine Worte mehr machen — sogar über dies Stadium waren sie hinaus.

„Aber es war ja besser — tausendmal besser, als diese tödliche Gleichgültigkeit. Sie wünschte nun förmlich, daß es dazu käme. Sie arbeitete sich in den Gedanken wie in etwas Liebes hinein. Und noch als sie schon im Sattel saß, beschloß sie es so stark, daß sie — eine so gute Reiterin — darüber verstaunte, sich in richtigen Rapport mit ihrem Tier zu setzen.“

Die Elektra machte ihr dies Versehen allerdings sehr bald klar. Sie zeigte sich in einer Weise ungeradeig und eigenwillig, daß Katharina ihre ganze Aufmerksamkeit sehr ernsthaft auf das aufgeregte Tier richten mußte, wenn anders sie verhindern wollte, allermühsamst ruhmlos in einer der zahllosen Pfützen zu landen, die breit den Weg bedeckten. Ihr eigenes Verlangen nach heftiger Bewegung schien sich auf die Stufe übertragen zu haben; sie streckte mit vorgezogener Haltung und unruhig arbeitenden Rüstern so lebhaft vorwärts, daß es Katharinas ganzer Kraft bedurfte, sie zu verhaltenem Gange zu bringen.

Katharina hatte etwas von den Feldern sehen und nach Hansfelde zu reiten wollen. Aber der aufgeweckte Reiterwag, in den die Holsführer tiefe Löcher gewälzt hatten, den eine Lammene kleiner seitlicher Abzugsrinnen nur noch vorsichtiger machen machte, ohne ihn vor ausgedehnten Lachen zu schützen, ließ sie ihr Vorhaben heute, mit dem nervösen Tiere, aufgeben.

Katharina hatte etwas von den Feldern sehen und nach Hansfelde zu reiten wollen. Aber der aufgeweckte Reiterwag, in den die Holsführer tiefe Löcher gewälzt hatten, den eine Lammene kleiner seitlicher Abzugsrinnen nur noch vorsichtiger machen machte, ohne ihn vor ausgedehnten Lachen zu schützen, ließ sie ihr Vorhaben heute, mit dem nervösen Tiere, aufgeben.

In der Ferne, auf dem Rain des Buckerrücken schloß es sich, daß die Reiter auf ihrem dicken Draumen daherkommen. Sollte sie ihn fragen? Eigentlich war es überflüssig, die Antwort war gering. Den Ellenberger Weg nahm sie nicht, ebenso wenig den Dorobur; auf beiden konnte sie sehr leicht mit Gert zusammenstoßen. Es blieb der Weg nach Kalken, den sie genau kannte, und der auch schlecht sein mochte, und der nach Sengelitten, den sie nicht kannte. Aber sein Anfang lag trift und war sanftig. Das gab den Ausschlag. Sie bog dorthin ein.

Der Weg war verhältnismäßig gut. Roth und Reiterin hielten unwillkürlich in das Tempo, nach dem sie beide verlangten. Der Wind blies frisch aus Osten weiter. Ueber den trostlosen Wäldern rechts und links, die unendlich geworden Sommerung auf dem Halme deckte — erst halb verdorrt, dann halb versauft —, eher den Eindruck einer gut verteilten Düngung machend, schwebten mit klarem Krächzen große Schwärme von Kröhen. Die Wolkensmassen schleppten träge und schwer darüber hin, wie widerwillig sich zur Flucht bequembende Unholdshorden. Alles in allem machte es einen schauergelben Eindruck.

Das empfand die Frau auf dem edlen Renner auch. Das trübe Landschaftsbild setzte sich ihr in jedem Nerv fest, der Wind blies in ihren Rücken, er schien mit jenen Wolken zusammen auch sie fortzuziehen zu wollen — sie, die ja auch ein Unheil war!

Fort — fort! Unwillkürlich ließ sie die Bügel nach. Und im Umhineu gleichen die dünnen Reize der Elektra Phantomen, die über den weichen Boden strichen. Nur die kleinen, zahllosen, graugelben Erdklimpschen, die in die Höhe spritzten, den Leib des Tieres, das Reib, sogar das Gefühl der Reiterin treffend und bedenkend, legten Zeugnis ab von der irdischen Wirklichkeit dieses schwindelnd schnell werdenden Dahinfließens.

Tieres Sicherheit unbedingt nötig war. Dabei hatte sie ein Gefühl von Erleichterung aus langen Banden, das ihre stürmisch arbeitende Brust in starker Lebenskraft atmen ließ.

So kam sie nach Sengelitten, einem Bauerndorfe mit breiter, schmutzfarbener Straße. Sie wollte das Tempo mäßigen. Aber die Elektra war nicht mehr zu halten, wie eine Tolle jagte sie in diese erschrecklichen Dreimaßen hinein.

Pünkte sprangen klaffend herum, Kinder stürzten ächzend zur Seite, Erwachsene hielten mit weit offenem Munde still. Ihre entsetzten Gesichter, ihre Ausrufe bewiesen, daß sie das Klaffend dahinstreifende schwarze Roth mit seiner schwarzen Reiterin für eine Ausgeburt der Hölle hielten.

Die Sache wurde gefährlich, sie gleich auf ein Paar einem regulären Durchgehen. Hinter dem Dorfe nahm die Elektra auch ihre Richtung nach eigenem Wohlgefallen. Katharina beschränkte sich darauf, fest zu sitzen und den Dingen ihren Lauf zu lassen. Wohl kam ihr die Vorstellung, daß das Gewidderchen jetzt eine Kleinigkeit und jeden Augenblick möglich sein dürfte. Aber Schrecken löste sie ihr nicht ein. Ihr linker Fuß schmerzte sie durch die angelegte, nach rückwärts gebogene Lage krampfhaft; stellenweise fühlte sie ihn kaum mehr.

Der Weg, den die Elektra jetzt in noch immer unveränderter Schnelligkeit dahinstreifte, war wieder möglichst passierbar. So unbesonnen er der Reiterin war, so gut wußte die Stute auf ihm Bescheid von vielen Mälen, die sie dort entlang geritten worden war: Es war der über Soda nach Ritzpöhrn. Bis dahin war er ohne jeden Verkehr gewesen. Nun, da er in einen Bodmald lief, sah Katharina mehrere kümmerliche Bauernwagen, mit Strauchwerk schwer beladen, aus einem Weidewege in starker Bewegung auf ihn übergehen. Bei der schmalen Straße und der Gangart der Elektra war es klar, daß ein schlimmes Zusammenstoßen unvermeidlich war wenn —

(Fortsetzung folgt.)

Verfahren, den Ausländern anzugehen, sich ruhig zu verhalten. Die Aussicht auf Beilegung des Kaufmanns durch Schiedsgerichtsverfahren hat eine merkwürdige Beruhigung gebracht. Die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind vermindert und die Soldaten von den Straßen zurückgezogen worden. Der Kaufmann der Metallarbeiter gewinnt an Ausdehnung. Auf dem Prado ereigneten sich gestern nachmittags mehrere Zwischenfälle. Ausländer waren nach einem Straßenbahnwagen mit Steinen und zertrümmerten die Glasscheiben des Wagens. Die Menge wurde durch Kavallerie auseinandergetrieben.

Belgien.

Brüssel. Sonnabend Abend gab der König im Versailles ein großes Galadiner zu Ehren der außerordentlichen englischen Gesandtschaft, die zur Mitteilung der Thronbesteigung König Eduards hierher gekommen ist. König Leopold brachte einen Trinkspruch auf König Eduard aus und hob hervor, daß er glücklich sei, die außerordentlichen Missionen zu empfangen. Er dankte dem Könige Eduard dafür, daß er ihm in so feierlicher Weise seine Thronbesteigung habe anzeigen lassen, gedachte der Regierung der verstorbenen Königin Victoria und sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß unter der Regierung König Eduards England groß, stark und blühend sein möge.

Dem „Petit Bleu“ zufolge wurde die Frage bezüglich der Wiederübernahme des Kongostaats seitens Belgiens, die den Kammer nach Offizieren unterbreitet werden soll, folgende Lösung finden: Die Regierung werde vorschlagen, den Kongostaat sofort wieder zu übernehmen und zwar als belgische Kolonie, die vom Könige ohne direktes Eingreifen des Parlaments vererbt wird.

Italien.

Rom. Deputiertenkammer. Zur Beratung steht das Kriegsbudget und die Verlage betreffend außerordentliche Heeresausgaben. Fracassi beantragte, die Beratung solle auf drei Monate vertagt werden; unterdessen sollten der Heeresausgaben und der Marineausgaben untersucht, welche Ergebnisse mit den bisherigen Ausgaben für die Landesverteidigung erreicht worden seien. Der Kriegsminister und nach ihm Sonnino bekämpften den Antrag. Die Kammer lehnte diesen darauf einstimmig ab und trat in die Generaldebatte ein.

Keapel. Die Auswanderer, die erst nur wegen der Ankunft des französischen Dampfers „Raffia“ die Arbeit niederlegten, fordern jetzt eine Erhöhung der Löhne und die Entlassung der soziales nach dem Ausbruch des Auslands zur Aushilfe angemessenen Arbeiter. Eine große Zahl dieser letzteren arbeitet auf Schiffen unter dem Schutze der Polizei. Die Auswanderer in Genua und Torre Annunziata erklärten daher in einem nach Keapel gerichteten Telegramm, sie würden die mit Schiffen aus Keapel kommenden Waren, die von jenen Auswanderern verladen seien, nicht ausladen. Der sozialistische Deputierte Cicotti, der sich unter den Auswanderern befindet, wird sich heute mit einer Kommission zum Präsidenten begeben. Der Dampfer „Raffia“ ist nach im nächsten Hafen.

Spanien.

Madrid. Einer Meldung aus Bilbao zufolge hat in Thonara (Karamadara) am 19. März abends die Menge auf der Straße eine Duppe verbrannt. Die Menge aus der Straße eine Duppe verbrannt. Die Menge aus der Straße eine Duppe verbrannt.

Großbritannien.

London. Unterhaus. Chamberlain erklärte, es sei kein spezieller Einwand gegen irgendwelche Bedingungen ausgedrückt worden. Auch habe keine Gegenmeinung geäußert. Die einzige Information, die die Regierung, außer jener bereits veröffentlichten, besteht, ist in einem Privattelegramm Rathenens enthalten, das meiste, das dieser Kaufmann gegen Winer nach. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der im Marinebudget vorgesehene Effektivebestand mit 224 gegen 54 Stimmen angenommen; ebenso wurde der Anstieg von 5 760 000 Pfd. Sterl. zur Aufrechterhaltung des Effektivebestandes genehmigt und zwar mit 196 gegen 53 Stimmen.

Wien.

Vienna. Die Akten des holländischen Staatssekretariats der Jahre 1809 bis 1823, die auf Befehl des Kaisers aus dem holländischen Staatsarchiv dem Reichsarchiv einverleibt wurden, werden durch den Staatsrat Berends nach Petersburg übergeführt. Die Akten sind in 8 Bänden verpackt und mit den Siegeln des Staatsarchivs und des Staatssekretariats versehen.

Dänemark.

Kopenhagen. Die Königin von England ist Sonnabend Abend hier eingetroffen. Der König, die Kaiserin-Witwe von Mexiko, sowie Prinz Waldemar waren der Königin Alexandra bis Raststätte entgegengefahren. Am heutigen Bahnhof wurde die Königin von den übrigen Mitgliedern der holländischen Delegation empfangen und von dem zahlreich anwesenden Publikum lebhaft begrüßt.

Schweden.

Stockholm. Wie von hier berichtet wird, ist in Schweden ein neues Gesetz gegen den Wucher in Kraft getreten. Ungeachtet der Bedenken, die der gemäß der Verfassung hierzu fragte oberste Gerichtshof gegen den Gesetzentwurf erhob, brachte die Regierung die Vorlage im Reichstage ein, dessen beide Kammeren das Gesetz genehmigten. Die Sanktion des Königs ist am 20. März erfolgt.

Amerika.

Washington. Der Chef des Justizdepartements Briggs hat seine Entlassung eingereicht. New-York. Wie der Korrespondent des „New-York Herald“ aus Rio de Janeiro meldet, hat Baron Buzgal, einer der Führer der monarchischen Bewegung, der diese enthielt, Selbstmord begangen. Weiter heißt es in der Meldung, daß die Volkswange der religiösen Niederlassungen in Sao Paulo angegriffen und vier Mönche getötet habe.

Philadelphien. Der hier vom Stapel gefahrene neue russische Kreuzer ist auf telegraphische Anweisung in See gegangen. Er soll nach Auslage des Kapitäns zunächst nach Norfolk (Virginien) und von da über Frankreich nach Rosenthal fahren; man glaubt hier in dessen, daß er sofort nach Japan abgehen wird.

Rio de Janeiro. Wie gemeldet wird, ist Admiral Welles, der Kapitän der Revolution vom 6. September 1893, auf Befehl der Regierung verhaftet worden. Er wird nach dem Norden übergeführt, um weitere Befehle abzuwarten. Käufer ihm ist ein Portugiese Namens Corlido verhaftet worden, der gleichfalls übergeführt wird. Es herrscht überall Ruhe.

Örtliches.

Dresden, 25. März.

Der Majestät die Königin besuchte am Sonnabend das Magazin von J. Düster, Königl. Hoflieferant, Prager Straße 5. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist an Stelle des vom nächsten Monat ab zur Amtshauptmannschaft Leipzig verlegten Amtshauptmanns Dr. H. v. J. ab der Regierungsrat Graf Balthus v. Eckardt zum Amtshauptmann und Vorstand der Amtshauptmannschaft ernannt worden, zu dessen Stelle aber wird vom gleichen Zeitpunkt ab der Regierungsrat Dr. jur. Kaschke, demmalen juristischer Hilfsarbeiter bei der Amtshauptmannschaft Berna, zu der genannten Amtshauptmannschaft verlegt.

In Besatz eines Ständlichen Antrages ist von dem Ministerium des Innern im August v. J. ein allgemeiner Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines gemeinschaftlichen Dienstgebäudes für die Kreisoberamtsverwaltung und die Amtshauptmannschaft zu Gemüthe und den besten Architekten veranlaßt worden. Wie wir hören, sind bis zu dem gestellten Termine 38 Konkurrenz-Entwürfe bei dem genannten Ministerium eingegangen, und es wird das ernannte Preisgericht in den nächsten Tagen zu deren Beurteilung zusammengetreten. Nach dem Urteilspruch des Preisrichterkollegiums wird eine öffentliche Ausschreibung der Entwürfe erfolgen.

Der Jahresbericht der mit Spinnstoff- und Elementarstoffen verbundenen Realschule von Dr. Ernst Feiler, früher Alkani, Dresden, Seidniger Straße Nr. 5, womit zugleich zu dem am 27. und 28. März um früh 9 Uhr an stattfindenden öffentlichen Vorlesungen eingeladen wird, enthält als wissenschaftliche Arbeit „Virgils Aeneide“, Buch XII, aus dem nachfolgenden Kapiteln Emil Jrimbsch und Schulnachrichten vom Direktor Dr. Ernst Feiler.

In mehreren Kirchen unserer Stadt wurden gestern bereits vor- und nachmittags Konfirmationen abgehalten. Die Mehrzahl derselben findet am kommenden Sonntage Palmerium statt, denen sich die letzten in der Karwoche anreihen.

Zu der Einweihung des vom Dresdner Spar- und Bauverein in Gittersee bei Blauen erbauten Arbeiterhauses hatte sich gestern eine große Anzahl von Personen eingeschrieben, darunter Vertreter der Gemeinde, sowie der Nachbarorte, die das in städtischem Stil von Hrn. Architekt Tzschme entworfene Gebäude besichtigen. Auch die Herren Kommerzienrat Bienen und Kreisbiener, die dem Verein ihre Unterstützung angebotenermaßen, nahmen mit Verbringung von der schönen und praktischen Einrichtung des Hauses Kenntnis. Hr. Landgerichtsdirektor Dr. Becker richtete an die Versammelten eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die fünfzigjährigen Bemühungen des Hauses helle, leuchtende, geräumige Wohnungen finden würden, die in allen Beziehungen ihren Bedürfnissen angepasst seien. Das, was ihnen geboten werde, erhielten sie zwar in Form des Mietvertrages, in Wahrheit aber mit allen denjenigen Annehmlichkeiten verbunden, die sonst nur der eigene Besitz zu geben vermöge. Wer hier einzog, habe weder Mühseligkeit noch Steigerung zu besorgen. Er wisse, daß die Genossenschaft, deren Mitglied er sei, ihre ganze Thätigkeit dafür einsetze, ihm bei Bekämpfung der Wohnung aller Vorteile des Zusammenschlusses zu eigen zu machen, in der einzigen Voraussetzung, daß er auch seinerseits die hierzu beruhen den Rücksichten wahrer. Ohne Berücksichtigung der Pläne, deren Ausführung die Genossenschaft für dieses Jahr gesichert habe, habe sie in der letzten Zeit ihres Bestehens bereits für weit mehr als eine halbe Million Werte aufgenommen und schon jetzt für 74 Familien Wohnungen geschaffen. Social sei gewiß, daß die legitime Verknüpfung von Kapital und Arbeit in der hier angestrebten Form der Genossenschaft Ökonomischer und Freunde in immer weiteren Umfange zuziehe. Diese Verbindung von Kapital und Arbeit, auf der wie überall, so auch hier, der Erfolg beruhe, solle an diesem Hause in seiner Namensgebung zum pläjästischen Ausdruck kommen. Dem Grund und Boden dankt man dem freundlichen, unegoistischen Entzücken des Hrn. Emil Görlitz, wovon zum kleinsten die hundertfache Gebühnisse die Last im Hause hinne. Aber daß das Haus erhalten sei und sich so freundlich und dem landschaftlichen Charakter ansöhne, das sei der hingebenden Arbeit des hiesigen Vorstandes, des Hrn. Architekten Tzschme zu danken, der seinen Posten leider wegen Arbeitsüberbürdung verlassen mußte. Er habe die Genossenschaft bis hierher geführt und alles, was bisher geschaffen worden sei, in die Höhe zu seinem Namen. Um die Wünsche der Dankbarkeit gegen ihn zum Ausdruck zu bringen, solle das Haus „Tzschme-Haus“ genannt werden. Der Redner ließ seine Ansprache in einem Koch auf den anwesenden Hrn. Architekt Tzschme ausfallen. Das freistehende Haus enthält in drei Stockwerken insgesamt acht Familienwohnungen, die aus Studen, ein bis zwei Kammer, Küche, Vorraum, Beranda, Keller und Bodenraum bestehen. Die Räume sind alle groß und hell und auf alle Weise ausgestattet. In gemeinsamer Benutzung dienen ein Waschhaus, Trockenboden, Bleichplatz, es erhält jeder Mieter 30 qm Gartenland zu ausreichender Benutzung. Die Preise sind im Verhältnis zum Bodenrente sehr mäßig, so daß die Wohnungen fast sämtlich schon vermietet sind. Nach der Einweihung fand im Goldhäger Gasthof eine Versammlung statt, die von ungefähr 130 Personen besucht war. Hr. Vorsitzender Stößer berichtete unter lautem Beifall über die Ziele des Vereins sowie über weitere Pläne in Blauen, wo der Verein mehrere große Baupläne besitzt. Für einen derselben lagen bereits die von Hrn. Architekt Schilling gefertigten Pläne aus. An der anschließenden Debatte beteiligten sich viele Anwesende unter freier Anerkennung der Verdienste, die sich der Dresdner Spar- und Bauverein durch sein kostloses Bemühen erworben hat.

Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft bringt zum ersten Male im 20. Jahrhundert das 20. Bibelblatt zweck allgemeiner Verbreitung zur unentgeltlichen Verteilung. Seit 86 Jahren hat die

Sächsische Hauptbibelgesellschaft das Buch der Bücher jedem, der es nur haben wollte, zu immer mehr ermäßigtem Preise dargeboten. Im ganzen sind seit dem 14. August 1814, ihrem Stiftungstage, bis heute 911391 Bände, 272655 Neue Testamente, 6635 Psalter und 325 Teile, das sind 1191506 Stück heilige Schriften fast ausschließlich im engeren Vaterlande verbreitet worden. Im letzten Jahresjahre wurden 43624 heilige Schriften (1180 mehr als im Vorjahre) versandt. Neue Testamente wurden in beträchtlicher Anzahl von der dortigen evangelischen Bewegung willig nach Desterreich abgegeben, auf Bestellung und Kosten des Evangelischen Bundes allein zweitausend Exemplare und hundert Stück und 45 Bände durch den Lutherischen Gottesdienst. Die Ausgaben beliefen sich auf 206588 M. 75 Pf., zu ihrer Deckung gingen 86920 M. 30 Pf. aus dem Lande ein, der Restbedarf konnte aus den Zinsen des vererbten angelegten Kapitals bestritten werden. Es war deshalb auch möglich, insgesamt 546 Bände und 615 Neue Testamente unentgeltlich abzugeben und bei 1354 Bänden und 1582 Neuen Testamenten Preiserminderungen eintreten zu lassen. Aber ohne reichlichen Beitrag der Oberkollekte vermöchte der Vorstand nicht billige Bände zu verteilten. Er richtet daher zu dem bevorstehenden Osterfeste an alle evangelischen Kirchen die herzlichste und dringende Bitte, zur fortwährenden Unterstützung des Bibelwerkes auch an der diesjährigen Oberkollekte durch Spenden sich recht zahlreich zu beteiligen.

Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die Brandversicherungs-Beiträge für den I. Termin 1901 sind (die Gebäudeversicherung mit einem Pfennig und die freiwillige Versicherung industrieller und landwirtschaftlicher Betriebsgegenstände mit 1 1/2 Pf. für jede Einheits) in der Zeit vom 1. bis mit 9. April v. J. im Stadtkassamt A einzubringen. Die Straßenreinigungsbudgete ab das Jahr 1901 ist von dem sächsischen Provinzial-Anliegen (Grundstücksbesitzer) mit 10 Pf. für den Geviertmeter Reinigungsbudgete in der Zeit vom 1. bis mit 22. April v. J. im Stadtkassamt A zu entrichten. Die in dem bisherigen Polizeigebäude an der Frauenkirche 12 untergebracht gewesene öffentliche Feuerwehreinrichtung ist nach dem Hotel „Stadt Berlin“, Neumarkt 1, verlegt worden. Mit Rücksicht auf die Sicherheit des öffentlichen Verkehrs ist auf Antrag des Rates auf dem Reizewege der hiesigen Rabenberger Straße das Galoppieren verboten worden. Beim Stadtkrankenhaus Friedrichshof ist eine Hilfsarztstelle an der pathologisch-anatomischen Abteilung 1. Juli auf zwei Jahre zu bestim. Jahresgehalt 1800 M. Bemerkungen mit Approbationsschein und Zeugnissen sind bis 20. April beim Krankenhausamt, Landhausstraße 9, II, einzureichen.

Am Sonnabend nachmittag wurde der in der vorigen Woche verkündete Hr. gez. Regierungsrat Direktor der Königl. Landesbrandversicherungskammer a. D. Hrn. Schwendler aus dem innern Reichshofe zur ewigen Ruhe befristet. Der Verstorbenen hand mehr als 40 Jahre lang im Staatsdienste. Die zahlreichen Leidtragenden, die seinem Tode folgten, können erkennen, welcher Verehrung und Hochachtung der Verlebte sich bei seinen Mitbürgern erfreute. Bei der geplanten Errichtung einer allgemeinen sächsischen Betriebskrankenkasse ist der Rat besonders von folgenden Gesichtspunkten ausgegangen: Die in den Betrieben und im Dienste der Stadt Dresden beschäftigten Personen, die nach der Bestimmung des einschlägigen Reichsgesetzes gegen Krankheit zu versichern sind, gehören zur Zeit verschiedenen Rentenkassen an. Soweit sie jedoch in den sächsischen Gas- und Elektrizitätswerken tätig sind, bezieht für sie die für diese Werke errichtete sächsische Betriebskrankenkasse; im übrigen sind sie zum Teile Mitglieder von freien Hilfskassen oder Junngensrentenkassen, zum Teil aus übernehmenden Teile aber gehören sie der hiesigen Ortskrankenkasse an. Diese Zerstückelung hat in mehrfacher Beziehung Unzulänglichkeiten zur Folge gehabt und wie in anderen großen Städten ist deshalb auch hier der Wunsch und das Bedürfnis hervorgetreten, eine allgemeine sächsische Betriebskrankenkasse zu errichten. Da in Rassen dieser Art nur ein Arbeitgeber mit den von ihm beschäftigten Personen vereinigt ist, so ist es hier weit leichter, gute Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitgebern anzubauen. Die Stadtgemeinde tritt durch die Gründung dieser Kasse ihren Arbeitern und Bediensteten näher, sie erhält zugleich einen besseren Einblick in deren Verhältnisse und gewinnt die Möglichkeit, im Gefahrenfälle, wo sie eine kurzfristige Unterstützung am nötigsten brauden, umso besser als bisher für sie zu sorgen. Der Ratte, die am 1. April v. J. ins Leben treten soll, werden auf die nächsten fünf Jahre je 10000 M. durch die Stadtgemeinde übernommen werden.

Für das Bundesfest des Deutschen Radfahrerbundes werden die Vorarbeiten fortgesetzt. Der Hauptauswurf rechnet mit einem Ausgabebetrag von rund 40000 M. und hofft, daß weit über 3000 auswärtige Radfahrer sich offiziell an dem Feste beteiligen werden. Das Festprogramm ist nunmehr aufgestellt und enthält u. a. ein Begrüßungsfest, ein Soal- und ein Wohnfest, ein Parkfest, ein Festzug, eine Fahrt auf die Boker, eine Anzahl Preisstouren, ein Festkonzert und eine Schlußfeier. Für das Fest haben der Gau 21 (Sachsen) des Deutschen Radfahrerbundes einen Ehrenpreis in Höhe von 300 M. und der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs einen solchen von 500 M. gestiftet. Anlässlich des Festes wird ein besonderer Führer durch Dresden und dessen Umgebung sowie ein Festbuch erscheinen. Erwähnt sei noch, daß für den Schwund der Straßen durch den Festauswurf die Summe von 5000 M. in den Haushaltplan eingestellt worden ist.

Abgesehen von den bedeutenden Verkehrsveränderungen, die der große Schnee in der vergangenen Woche zur Folge gehabt hat, sind auch noch Schäden mancherlei Art durch ihn herbeigeführt worden. Tausende und Abertausende von Blümen und Sträuchern vermochten das schwere Schneeweck, das sich in ihre Kronen und in ihre Verzweigungen gelagert hatte, nicht zu tragen, und sind entweder von ober neigten ihre Kronen bis zur Erde nieder, ohne Aushilfe, je wieder sich erheben zu können. In unseren Gärten und Blumenbeeten, besonders aber in den Wäldern sieht es schlimm aus und lange wird es dauern, bis die Spuren des Schneeeises verwischt sind. Bäume und Büsche, die den letzten Winter meist noch überstanden hatten, finden durch den erneuten Schneefall ihre Nahrungsmittel vertriehen. Das allmähliche Abtauen der Schneemassen, der erhebliche Temperaturunterschied zwischen dem Tage und der Nacht — in der verflornten Nacht sanken die Thermometer bis auf -8° C. — vermindert die Bodwärmestärke zwar bedeutend, verwehrt aber die Gefehe beim Erfrieren der Straßen, da an den Dachern mächtige Eiszapfen sich bilden, die gleich dem auf den Dachern zusammengeführten Schneewecken oft gefahrbringend herunter-

fahren und Schaden anrichten. — Im Innern der Stadt sind die Fußwege und Fußsteige so riesig wieder passierbar, nur die an den Vorstädten ausgehaltenen Schneehaufen hemmen noch hier und da den Verkehr. Draußen wird man wohl der Sonne, dem Winde und dem Regen das Befreien der Schneemassen zum guten Teil überlassen müssen. — Gestern kam der Schützenverein wieder in Bewegung, da die Jagdschlüsse einen festen Untergrund für die Bahn geschaffen hatten.

Die Betriebsbedingungen der Staatsbahnen infolge des Schneefalles können nimmere in der Dampfschlasse als befallen angesehen werden, da am Sonnabend die Strecken Freiberg-Goldbrücke, Köthen-Magden und Ohsa-Strieha wieder fahrbar geworden sind. Auch die am Sonnabend verwehte Strecke Bad Jandorf-Jandorf und die gestern früh abermals verwehte Strecke Borsdorf-Borsdorf-Magden konnten wieder in vollem Betriebe gefetzt werden.

Der Jahresbericht des Vereins „Rechtshilfen“, stellt fest, daß sich im verfloßenen Jahre die Vereinszahl beträchtlich vermehrt hat. Das Mitgliederverzeichnis, veröffentlichte die Liste der Mitglieder, die bis jetzt erreicht ist. Der tägliche Durchschnitt betrug 29 Fälle. Die unangenehmsten Sonderzimmer sind gern bemut worden. Die durch die Erweiterung der Räume erhöhten Kosten wurden durch den Betrieb annähernd gedeckt, wobei allerdings die erforderliche Abschreibung nicht berücksichtigt ist. Die Vermögenslage des Vereins erndet keine Sorgen, gleichwohl bedarf die Anzahl nach sehr der Unterstützung durch Freunde und Gönner. Die Verwaltung glaubt mit ihrer im Dienste der innern Mission stehenden Arbeit eine wirtschaftliche und soziale Frage von großer Schwierigkeit, die Dienstbotenfrage, lösen zu können und sowohl den weiblichen Dienstboten als auch den Herrschaften zu nützen. Das Vermögen des Mitgliederverzeichnisses betrug 10086,05 M., d. i. 319,29 M. weniger als Ende 1899. Die Ausgaben erforderten 17881,27 M. Das Mitgliederverzeichnis, veröffentlichte die Liste der Mitglieder, die bis jetzt erreicht ist. Die Vermögenslage des Vereins erndet keine Sorgen, gleichwohl bedarf die Anzahl nach sehr der Unterstützung durch Freunde und Gönner. Die Verwaltung glaubt mit ihrer im Dienste der innern Mission stehenden Arbeit eine wirtschaftliche und soziale Frage von großer Schwierigkeit, die Dienstbotenfrage, lösen zu können und sowohl den weiblichen Dienstboten als auch den Herrschaften zu nützen. Das Vermögen des Mitgliederverzeichnisses betrug 10086,05 M., d. i. 319,29 M. weniger als Ende 1899. Die Ausgaben erforderten 17881,27 M. Das Mitgliederverzeichnis, veröffentlichte die Liste der Mitglieder, die bis jetzt erreicht ist.

Die im Innern der Stadt sind die Fußwege und Fußsteige so riesig wieder passierbar, nur die an den Vorstädten ausgehaltenen Schneehaufen hemmen noch hier und da den Verkehr. Draußen wird man wohl der Sonne, dem Winde und dem Regen das Befreien der Schneemassen zum guten Teil überlassen müssen. — Gestern kam der Schützenverein wieder in Bewegung, da die Jagdschlüsse einen festen Untergrund für die Bahn geschaffen hatten. Die Betriebsbedingungen der Staatsbahnen infolge des Schneefalles können nimmere in der Dampfschlasse als befallen angesehen werden, da am Sonnabend die Strecken Freiberg-Goldbrücke, Köthen-Magden und Ohsa-Strieha wieder fahrbar geworden sind. Auch die am Sonnabend verwehte Strecke Bad Jandorf-Jandorf und die gestern früh abermals verwehte Strecke Borsdorf-Borsdorf-Magden konnten wieder in vollem Betriebe gefetzt werden. Der Jahresbericht des Vereins „Rechtshilfen“, stellt fest, daß sich im verfloßenen Jahre die Vereinszahl beträchtlich vermehrt hat. Das Mitgliederverzeichnis, veröffentlichte die Liste der Mitglieder, die bis jetzt erreicht ist. Der tägliche Durchschnitt betrug 29 Fälle. Die unangenehmsten Sonderzimmer sind gern bemut worden. Die durch die Erweiterung der Räume erhöhten Kosten wurden durch den Betrieb annähernd gedeckt, wobei allerdings die erforderliche Abschreibung nicht berücksichtigt ist. Die Vermögenslage des Vereins erndet keine Sorgen, gleichwohl bedarf die Anzahl nach sehr der Unterstützung durch Freunde und Gönner. Die Verwaltung glaubt mit ihrer im Dienste der innern Mission stehenden Arbeit eine wirtschaftliche und soziale Frage von großer Schwierigkeit, die Dienstbotenfrage, lösen zu können und sowohl den weiblichen Dienstboten als auch den Herrschaften zu nützen. Das Vermögen des Mitgliederverzeichnisses betrug 10086,05 M., d. i. 319,29 M. weniger als Ende 1899. Die Ausgaben erforderten 17881,27 M. Das Mitgliederverzeichnis, veröffentlichte die Liste der Mitglieder, die bis jetzt erreicht ist. Die Vermögenslage des Vereins erndet keine Sorgen, gleichwohl bedarf die Anzahl nach sehr der Unterstützung durch Freunde und Gönner. Die Verwaltung glaubt mit ihrer im Dienste der innern Mission stehenden Arbeit eine wirtschaftliche und soziale Frage von großer Schwierigkeit, die Dienstbotenfrage, lösen zu können und sowohl den weiblichen Dienstboten als auch den Herrschaften zu nützen. Das Vermögen des Mitgliederverzeichnisses betrug 10086,05 M., d. i. 319,29 M. weniger als Ende 1899. Die Ausgaben erforderten 17881,27 M. Das Mitgliederverzeichnis, veröffentlichte die Liste der Mitglieder, die bis jetzt erreicht ist.

Am Sonnabend mittag trat in Rreitshof Restaurant, hier, der Vorstand des Landesauskunftsdienstes des Deutschen Flottenvereins für das Königreich Sachsen unter Vorsitz des Hrn. Präsidenten der Oberrechnungskammer, Heller v. d. Planitz zu einer Sitzung zusammen. U. a. wohnten derselben die Vorsitzenden meilerrer auswärtiger Ortsgruppen, so die Herren Amtshauptmann v. Beschwitz-Zittau, Generalmajor J. D. Hubler-Gemüdn und Hr. v. Besenhausen-Leipzig bei. Gegenstand der Beratung wurde zunächst eine neue Art der Verteilung des Vereinsorgans „Die Flotte“, die für die Mitglieder in Sachen nicht mehr direkt von Berlin aus, sondern durch Vermittlung des hiesigen Sekretariats erfolgen wird. Sodann wurde der von Hrn. Kommerzienrat Radonitz erstattete Jahresbericht über das Jahr 1900 vorgetragen. Auch dieser giebt einen Deutlich davon, mit welsch großer Umsicht und schonen Erfolg der Landesverband Sachsen wirkfam ist. Am Ende des Jahres 1900 belief sich die Mitgliederzahl bei einem Zugang von 3561 im Laufe des Jahres auf 17156. Derselben gehören 75 Ortsauskünfte an. Die Einnahmen stellen sich im Laufe des Geschäftsjahres 1900 auf 45359,73 M., wozu ein Restbestand beim Abschluß des Vorjahres in Höhe von 5853,48 M. kommt, so daß sich die Gesamteinnahmen in Summa auf 51213,21 M. stellen. Die Ausgaben beliefen sich auf 47367,81 M., wozu allein 40000 M. an die Berliner Zentrale abgeführt worden sind. Am Schluß des Berichtsjahres ergab sich somit ein Restand von 3845,40 M. Dem Vorstand wurde ferner die Frage vorgelegt, ob ein Entzagen des diesseitigen Landesauskunftsdienstes als Vereinsregister stattfinden solle. Der Vorstand sprach sich aber im vornehmenden Sinne aus.

Die Fachschule des Vereines Gewerbetreibender Dresden, Markgrafenstraße 35, hielt am Sonntag nachmittag in der Turnhalle der 5. Bürger-schule ihre öffentlichen Vorlesungen ab. Gepröft wurden die 9 Klassen im Fachen mit Deutsch, Geographie, Projektionszeichnen, Stil, Rechnen, Geschiektskunde, Volkswirtschaftslehre, Fachzeichnen und Buchführung. Die Prüfung zeigte, daß mit Lust und Liebe gearbeitet und gelernt worden ist. Die reichhaltige Zeichenausstellung zeigte den überraschend geordneten Lehrgang für die verschiedenen Berufe und fand allgemeine Anerkennung. Der Dirigent, Herr Oberlehrer H. Hipsel, konnte infolge der günstigen Resultate 11 Preämien und 17 Ehrenzeugnisse zur Verteilung bringen. Im Anschlusse an die Prüfung fand die Entlassungsfeier der 90 abgehenden Schüler statt. Die Aufnahmepreisung findet statt am 15. April, abends 7 1/2 Uhr. Die Klaffhäder Fachschule des Allgem. Handwerkervereines hielt am Sonntag von vormittag 11 Uhr an in der Turnhalle der 2. Bürger-schule, Al. Glaubenschlagstraße 14, ihre diesjährigen öffentlichen Vorlesungen ab. Gepröft wurden 8 Klassen in Geometrie, Deutsch mit Rechnen, Buchführung, Gewerkskunde, Volkswirtschaftslehre, Geschiektskunde, Deutsch und Buchführung und eine Schloßerfachgruppe im Schloßer-fachzeichnen. Die übrigen Klassen wurden bereits in ihren Klassenräumen am letzten Unterrichtsabend geprüft. Die reichhaltige, vielseitige Zeichenausstellung enthielt die Arbeiten der Fachabteilungen für Schneider, Buchbinder, Goldarbeiter, Maler, Schloßer, Wagnere, Maschinisten, Wagnerbauer und legte dererthei Zeugnisse ab von dem Streben, die angehenden Handwerker dahin zu führen, von Robellen Zeichnungen zu entwerfen, was denen in der Werkstatt gearbeitet werden kann. Die einzelnen Zeichnungen waren durchgehend recht sauber und mit Verhältnissen angefertigt. Das Betragen de-

Schüler war im allgemeinen recht befriedigend. Der Direktor, Dr. Viktor Dreyde, konnte 23 von Hundwerkler...

Der Inhaber des Kaiserpalastes Dr. Eduard Reichhoffer veranstaltet morgen Dienstag, den 26. März...

Die Firma Hartwig u. Vogel hier hat ihre belicht gewordenen Reklamebilder wieder um einige...

des Gewes benutzt werden. Das Ausschauen der Haus...

Falkenstein. Bei der Firma Falkenstein Garbinenweberei und Bleicherei vorm. Georg Hoyer...

Wien. Ein für unsere Verhältnisse außerordentlich umfangreich zu nennendes Bauprogramm hat hier...

Döbeln. In der Stellung eines Stadtbauamtsleiters, die einem Bauarchitekten, der die Diplomprüfung...

Vermischtes.

Der rote Schnee, der von einem Wirbelwinde aus dem Norden der Sahara über die Alpen und bis...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Der vor kurzem erst zum zweiten Direktor unseres Museums für Völkerverständnis...

Zwickau. Der Reichshof hat für Zwecke der Erweiterung des Kaiserl. Hof- und Telegraphenamts...

Gaisdorf. Mit dem neuen Schuljahre tritt die von der Königin Marien-Hütte geplante „gewerbliche Fortbildungsschule für Hüttenarbeiter“...

Planen i. B. Der letzte große Schnee hat an den Mittelgebirgen der hiesigen Stabtmalung...

Oberkochenberg. Die Schneewehen hatten am Freitag früh eine solche Höhe erreicht, wie es bei gewöhnlichem Schneefall kaum möglich ist.

Sachsen, auch im Riesengebirge in der vergangenen Woche niedergegangen. Seit Mittwoch Nacht schneite es dort ununterbrochen.

Die Schneehöhe in der Höhe von 800-900 M. ist heute bei dem Schneeeinsturz...

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn betrug in der Woche vom 17. März bis 23. März 1901...

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresdener Wollens-Bericht vom 25. März. Die Wollensindustrie hat im Monat März...

Die Wollensindustrie hat im Monat März...

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn im Januar 1901 betrug 450.280,32 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Dresdner Börse, 25. März 1901.

Table with columns for 'Deutsche Staatspapiere', 'Deutsche Reichsanleihe', and 'Deutsche Wechsel'. It lists various bond and bill types with their respective values and prices.

Table with columns for 'Ausländische Staatspapiere', 'Ausländische Wechsel', and 'Banknoten'. It lists foreign government bonds, exchange rates, and banknotes from various countries.

Table with columns for 'Papier- u. Photogr.-Kauf-Kursen', 'Banknoten', and 'Deutsche Wechsel'. It lists paper and photography exchange rates, banknotes, and domestic exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with columns for 'Deutsche Wechsel', 'Banknoten', and 'Ausländische Wechsel'. It lists domestic exchange rates, banknotes, and foreign exchange rates.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes items like 'Kaiserliche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', and 'Russische Staatspapiere'.

Die im Kursblatt der ... Die im Kursblatt der ... Die im Kursblatt der ...

Neueste Börsennotizen.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes items like 'Preussische Staatspapiere', 'Russische Staatspapiere', and 'Österreichische Staatspapiere'.

25. März, Börsennotizen.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes items like 'Preussische Staatspapiere', 'Russische Staatspapiere', and 'Österreichische Staatspapiere'.

25. März, Börsennotizen.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes items like 'Preussische Staatspapiere', 'Russische Staatspapiere', and 'Österreichische Staatspapiere'.

25. März, Börsennotizen.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes items like 'Preussische Staatspapiere', 'Russische Staatspapiere', and 'Österreichische Staatspapiere'.

25. März, Börsennotizen.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes items like 'Preussische Staatspapiere', 'Russische Staatspapiere', and 'Österreichische Staatspapiere'.

25. März, Börsennotizen.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes items like 'Preussische Staatspapiere', 'Russische Staatspapiere', and 'Österreichische Staatspapiere'.

Ein werthvoller Mitarbeiter. In jedem Geschäft, das sich auf den ...

Druck von H. G. Tenbar in Dresden.